

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **binnen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes in Mobility Online hochzuladen (Joint Study)/per E-Mail an ceepus@boku.ac.at zu senden (CEEPUS). Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution sowie die von der Studiendekan*in unterschriebene Äquivalenzliste nach der Mobilität ist in Mobility online hochzuladen (Joint Study) /per E-Mail zuzusenden (CEEPUS). Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Annahmeerklärung). Rückfragen an jointstudy@boku.ac.at /ceepus@boku.ac.at

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: **Anonym**
- Studienrichtung: **H 457 Agrar- un Ernährungswirtschaft**
2. Gastinstitution: **Universidad de Chile - Facultad de Ciencias Agronómicas**
 Gastland: **Chile**
3. Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: **von 08 März 2022 bis 22 Juli 2022**
 Studienjahr: **2**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. Information über die Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

Homepage der Gastinstitution	3
Studierende / Freunde	1
Lehrende an der BOKU	1
Studienpläne	3
Gastinstitution	3
BOKU International Relations	5
Sonstige:	

5. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Spanisch	95 %	3.)	%
2.) Englisch	5 %	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Ich empfehle 1 Jahr Vorlaufzeit, da der Bewerbungsprozess & der Antrag fürs Studierenden Visa dauert (falls das Visa abgelehnt wird, kann man auch für 3 Monate als TouristIn einreisen). Lebenshaltungskosten sind ähnlich wie in DE /AT und für zusätzliche Reisen empfehle ich ein genügend großes Budget. Santiago de Chile ist nicht gerade die schönste Stadt (Smog), aber gut geeignet für das nächtliche Studierendenleben. Chile ist sehr vielfältig und hat für Naturbegeisterte einiges zu bieten. Ich habe mich in Chile sicher gefühlt und alle waren immer sehr hilfsbereit und freundlich. Spanisch Kenntnisse dringend empfohlen, allerdings muss man sich an das Chilenisch erst eine Weile gewöhnen.

8. Gastinstitution

Die Universidad de Chile hat verschiedene Campuse, falls möglich, würde ich empfehlen Kurse an verschiedenen Campuse zu nehmen. Der Agrarcampus ist ganz im Süden von Santiago, im ärmsten Teil. Vom Zentrum braucht man mind. 1 Stunde mit den ÖPVs dort hin. Der Campus ist sehr grün und hat sogar einen Zoo. Das Online System funktioniert ähnlich wie an der BOKU und war daher leicht zu verstehen. Das Lehrniveau ist etwas niedriger als in DE /AT und alles ist sehr entspannt und flexibel. Es gibt außerdem pro Kurs mehr ECTS als an der BOKU, wodurch ich nur 3 Kurse gewählt habe. In den Bachelorstudiengängen kam es das ganze Semester zu Protesten, weshalb der Unterricht ausgefallen ist und das Semester sich somit nach hinten verschoben hat (sollte man für die Abreise einkalkulieren).

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Kyrill Sattlberger / BOKU
Karen Hansen / Gastinstitution

11. Wie stufen Sie die Hilfe in Beratung und administrativer Abwicklung ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

BOKU International Relations	5
von Lehrkräften an der BOKU	3
von der Gastinstitution	5
von Studierenden an der Gastinstitution	3
von anderen:	

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Rechtzeitig über finanzielle Unterstützung (Stipendien, Auslands-Bafög, etc.) informieren. Ich habe im Rahmen des Joint Study Outgoings Programm einen Reisekosten- & Mobilitätzuschuss erhalten. Außerdem entfielen dadurch die Studiengebühren im Gastland. Da die Lebenshaltungskosten jedoch ähnlich wie in AT / DE sind, reichte mein Zuschuss gerade einmal für den Flug. Spanischkenntnisse (B1) - können mit einer Sprachüberprüfung an der Boku für 50€ nachgewiesen werden. Unterkunft muss man sich selbständig suchen, Empfehlung: compartodepto.cl

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Vorlesungen sind alle auf Spanisch, daher Spanischkenntnisse unbedingt notwendig. Ich war die einzige Austauschstudentin in meinem Masterprogramm, was Vor- und Nachteile hatte. Ich empfehle vor der Bewerbung genau die angebotenen Kurse online anzuschauen und sich darüber zu informieren (was nicht ganz so einfach war). Karen Hansen (Gastinstitution) ist super nett und hilft gern bei allen Problemen.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:
Vor dem eigentlichen Uni Beginn gab es ein Begrüßungstreffen mit allen 4 Austauschstudierenden. Jedem von uns wurde ein Buddy zugeteilt und wir haben zusammen die Uni gezeigt bekommen.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

15. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
- Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
- Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

16. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
- Wohnungsmarkt Andere:

17. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

18. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

19. In welchem Ausmaß waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

20. Wie war der Zugang zu bzw. die Qualität von Computern und E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

21. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in Euro):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 1640 €

Gesamtausgaben pro Monat (inkl. Quartier): 1000 €

davon:

Unterbringung	335	€ / Monat
Verpflegung	400	€ / Monat
Fahrtkosten am Studienort	20	€ / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0	€ / Monat
Studiengebühren	0	€ / Monat
Sonstiges: Krankenversicherung	44	€ / Monat

GESAMTBURTEILUNG

22. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

23. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

24. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Alle meine Professoren waren sehr nett und entgegenkommend. Meine Spanischkenntnisse haben sich gut verbessert. Ich habe das Fach Olivenöl Produktion belegt, wo wir 4 Exkursionen gemacht haben. Dadurch konnte ich Land & Leute kennenlernen.

In soziokultureller Hinsicht:

Ich hatte ein Zimmer in einem ehemaligen Hostel mit 20 weiteren Studierenden und Einheimischen. Dies hat deutlich positiv zu meiner Erfahrung beigetragen. Interessant war, dass die Chilenen sehr Regelkonform sind, was mich als Deutsche manchmal etwas schmunzeln hat lassen.

25. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

nein

26. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja

Nein

Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Ich habe das Auslandssemester im 4. Semester gemacht, weshalb sich das Schreiben meiner Masterthesis nach hinten verschiebt, was aber nicht schlimm ist.

27. Wie kann der Joint Study – Studierenden-Austausch Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Die Kommunikation war immer schnell und zuverlässig. Vielleicht könnte man noch mehr Veranstaltungen mit BOKU Outgoing und Incoming Studierenden machen.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich habe mich im Mai 2021 für ein Auslandssemester beworben, zu diesem Zeitpunkt war aufgrund der COVID-19 Lage nicht klar, ob dieser klappen würde. Außerdem war ich die erste Boku Studentin, die sich nach Chile gewagt hat. Durch diese Umstände war bis kurz vor Abflug nicht klar, ob es klappen würde. Zudem wurde meine Reise durch COVID-19 Vorschriften (PCR, Einreiseformular, Quarantäne) erschwert.

Meine 3 Kurse waren:

Olivenöl Produktion: definitiv am interessantesten, da wir 4 Exkursionen zu Olivenöl Produzenten gemacht haben und verschiedene Oliven Öle verkosteten. Außerdem waren wir nur 12 Personen im Kurs, wodurch man sich besser kennenlernen konnte. Lebensmittelsensorik: Interessant, jedoch hatte ich mir Weinverkostungen erhofft, die aber erst im darauffolgenden Semester stattfanden. Es gab trotzdem immer etwas zu verkosten, wie Brot oder Schokolade. Anfangs fand der Unterricht noch online statt, da viele der Studierenden in der Weinlese waren, was nicht schlecht war, da ich mir somit 2 Stunden Fahrt gespart habe. Über die menschliche Sensorik etwas zu lernen, hat mir trotzdem Spaß gemacht.

Gestion de Empresas Vitivinícolas: Eigentlich wollte ich einen anderen Kurs belegen, dieser kam jedoch nicht zustande. Dieser Kurs war etwas chaotisch und unorganisiert, teilweise war ich alleine mit dem Professor, da keiner der Studierenden kam. Wenn man hingehört hat, waren die monologe des Professors informativ um etwas über die chilenische Weinwelt zu lernen.

Tipp: Für Sportkurse gibt es auch ECTS. Einfach mal informieren, ob das möglich ist.

Außerdem durfte ich an einem einwöchigen Oenotourismus Projekt teilnehmen, wodurch ich gleich zu Beginn meines Aufenthaltes einen groben Überblick über Land, Leute und Weinbau bekommen habe und sogar später einen der Teilnehmer in Mendoza besucht habe.

Ich habe meine Kurse so gewählt, dass ich Montag und Dienstag frei hatte und dadurch 5 tägige Reisen unternehmen konnte.

Wenn man in Chile studiert, empfehle ich wirklich den Norden und Süden zu besuchen und weitere Länder, in meinem Fall Argentinien und Brasilien.

Santiago ist sehr groß, laut und dreckig, woaruf man sich einlassen muss, bietet aber trotzdem schöne Ecken und Aktivitäten. Das Meer und die Berge sind aber nicht weitweg, falls man eine Auszeit braucht.

Da ich von März - Juli in Chile war, hatte ich jedes Wetter, von 30 Grad bis 5 Grad, daher empfehle ich für jedes Wetter Klamotten einzupacken.

Tipp: Bargeld ohne Gebühren kann man bei der Scotiabank abheben.

Zusammengefasst: Südamerika ist immer eine Reise wert und es war schön Land und Leute für 4 Monate kennenzulernen und dort zu studieren.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Die Möglichkeit zu haben für 4 Monate in eine andere Kultur einzutauchen und Land und Leute kennenzulernen. Außerdem Freundschaften zu knüpfen, sich über verschiedene Lebensarten auszutauschen, mein Spanisch zu verbessern und meine akademische Laufbahn zu erweitern.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Wo ein Wille ist - ist auch ein Weg. Wenn man gerne ins Ausland möchte, findet sich ein Weg. Es erfordert allerdings Durchhaltevermögen und Nerven insbesondere in Zeiten von COVID-19. Am Ende war es natürlich den Aufwand wert!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website der BOKU International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Ja Nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an jointstudy@boku.ac.at erklärt werden.